

## Die weltweite Vermarktung von Waren aus dem LAOGAI-System

Zwangsarbeit ist eine Geißel der Menschheit. Die Volksrepublik China (VRC) hat sie perfektioniert und betreibt unter der Bezeichnung LAOGAI das größte Lager-System in der Geschichte der Menschheit.

Das LAOGAI System erfüllt mehrere Aufgaben. Es ist das wichtigste Instrument der Chinesischen Kommunistischen Partei (CCP) zur Durchsetzung ihrer Macht und Unterdrückung jeden Widerstandes. Zudem fördert es den Export durch extrem niedrige Preise und füllt gleichzeitig die Kassen der CCP, die alle Überschüsse der LAOGAI-Produktion einsteckt, nicht etwa der Staat Volksrepublik China.

Auch Deutschland profitiert davon in erheblichem Maße. Die niedrigen Importpreise erhöhen unseren Lebensstandard und machen das Regieren leichter.

LAOGAI bedeutet *Reform durch Arbeit* und entspringt dem Chinesischen Nützlichkeitsdenken. Hitler war haßerfüllt genug, seine Gegner gleich umzubringen statt sie für sich arbeiten zu lassen. Die Sowjets schickten ihre Feinde für 25 Jahre nach Sibirien und sagten „Wenn sie das überleben, sind sie ohnehin fertig.“ Nicht so die Chinesen: Jeder Widersacher wird eingesperrt, kann und muß aber arbeiten und wird während dieser Zeit zu einem nützlichen Mitglied der kommunistischen Gesellschaft „umgeformt“. Das geschieht in einem riesigen, über das ganze Land verstreuten System von etwa 1.000 Straflagern, dem größten und brutalsten Zwangsarbeitslagersystem in der Geschichte der Menschheit.

Jedes Lager ist wirtschaftlich selbstständig, muß sich selbst unterhalten und der Partei Gewinn bringen. Das verschärft die Lager-Bedingungen, denn die Wärter wollen auch leben. Geheiligte Chinesische Korruption.

Das LAOGAI-Museum in Washington zeigt die ganze Grausamkeit des Systems und dessen Erzeugnisse: Kinderspielzeug, Plagiate, Motorsägen, Gummistiefel, Lichterketten für die Weihnachtsdekoration in Deutschland.

Das deutsche Plagiat-Museum in Solingen zeigt in einigen Abteilungen die gleichen Produkte, z. B. Kinderspielzeug. Bitte erinnern Sie sich an die Gifffarben auf China-made toys vor ein paar Jahren.

Mindestens 60 % des China-Teas kommt aus Straflagern, fast alle Tomaten-Exporte aus Ost-Turkestan, geerntet von Uighurischen Strafgefangenen, den Ärmsten der Armen.

Die LAOGAI Research Foundation Europe fordert seit Jahren ein Europäisches Gesetz gegen den Import von Waren aus Sklavenarbeit und engste Zusammenarbeit mit den USA, die ein solches Gesetz seit 1936 haben. Aber die uns wohl gesinnten Abgeordneten scheitern immer wieder an der Kommission, die von der Wirtschaftslobby belagert oder sollte ich sagen beherrscht wird. Die liefert lieber Polizei-Autos in die Volksdiktatur China.

Die Produktpalette der LAOGAI-Lager ist vielseitig. Ursprünglich waren es nur einfache Waren, weil es im LAOGAI nur wenige geschulte Facharbeiter gibt und die Häftlinge alle 3 – 4 Jahre verlegt werden, damit sich keine Aufrührer-Zellen bilden können. Inzwischen findet man aber LAOGAI made goods fast überall. Es genügt ja schon, wenn ein Bestandteil der Ware aus dem LAOGAI stammt. Hier haben Sie ein Beispiel, eine Büroklammer, zusammengesetzt im LAOGAI. Beachten Sie bitte auch unsere Vergleiche chinesischer und Westlicher Firmenkataloge.

Im LAOGAI werden je nach politischer Wetterlage schätzungsweise drei bis sieben Millionen Menschen mit Zwangsarbeit gequält, 360 Tage im Jahr, sieben Tage die Woche, bis zu 16 Stunden täglich, gefolgt von 2 Stunden politischer Indoktrination. Folter und Gewalt, Kameradenschinderei, Wassermangel, schlechte Ernährung, fehlende oder keinerlei medizinische Versorgung. Schlafentzug, Einzelhaft, Sollerhöhung sind an der Tagesordnung.

LAOGAI-Häftlinge müssen ohne jeden Schutz gesundheitsschädliche Arbeiten verrichten, z. B. in Gerbereien oder in ungesicherten Kohlegruben, was viele der Bergwerks-Unglücke erklären dürfte. Ist Ihnen auch aufgefallen, daß Meldungen über weitere Bergwerks-Unfälle seit Jahren ausbleiben? Habe ich mich getäuscht oder haben Sie auch bemerkt, daß die Rettungstrupps auf den Filmchen immer mit dem gleichen feudalen Equipment aus Essen in den gleichen Schacht fahren?

Privates Dasein oder geschützte Intimsphäre gibt es zu keiner Sekunde. Die Selbstmordrate ist dementsprechend hoch. Die Insassen müssen ihre Mitgefangenen bespitzeln und bei Unbotmäßigkeit mißhandeln. Die Verhältnisse sind so grausam, daß die Volksrepublik China (VRC) sogar die international üblichen Besuche der UN-Inspektoren verweigert. Dem Normal-Menschen fehlen die Worte zur Beschreibung der Zustände. Es bedarf der Kraft des Dichterwortes um das zu tun. Der Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels Liao Yiwu hat das wortgewaltig und lesenswert getan.

Mit Zahlen muß man vorsichtig sein, um so mehr als alle Zahlen um das LAOGAI (Lager, Gefangene, Verweildauer, Krankheits- und Todesfälle) von der VRC streng geheim gehalten werden. Seit seiner Einrichtung im Jahre 1949 dürften wohl 50 Mio. Menschen im LAOGAI gemartert worden sein. Von ihnen verschwand gut die Hälfte spurlos. Seit 1994 versucht die VRC die Öffentlichkeit durch Namensänderungen und Ankündigung gesetzlicher Änderungen zu täuschen. Die Verhältnisse im Lager ändern sich nicht.

Auf chinesischem Papier sieht immer alles sehr legal aus. Das Lagersystem ist sehr komplex. Es gibt zwei Haupt-Typen von Arbeitslagern, die LAOGAI ("Reform durch Arbeit") und LAOJIAO ("Umerziehung durch Arbeit"), genannt werden, letzteres angeblich mehr für Jugendliche. Die Übergänge sind fließend, je nachdem wie es den lokal Verantwortlichen gerade nützlich erscheint. Ungesetzlichkeit und Mißbrauch existierender Gesetze sind nicht nur die Regel sondern Prinzip. Jede andere Interpretation ist Augenwischerei.

Die VRC betreibt bzw. duldet bzw. fördert diese Exporte gegen alle fundamentalen internationalen Sitten und Gebräuche sowie gegen ihre Zusagen und besonderen Vereinbarungen mit den USA, mit der EU und schert sich einen Dreck um das gegebene Wort.

Soweit die offizielle Zwangarbeit. Daneben gibt es eine zweite, nicht weniger häßliche: Wenn die Arbeitnehmer dem Arbeitgeber auf Gedeih und Verderb ausgeliefert sind und zu ähnlich traumatischen Bedingungen arbeiten müssen, weil es ringsum keine andere Arbeit gibt. Die deutschen iPad-Käufer und viele andere machen sich das zu nutze, obwohl die deutschen Medien ausführlich über die brutale Ausbeutung der Arbeitskräfte berichtet haben wie sie im US-Kongress vor dem CECC, der Congressional Executive Commission for China, von Gewerkschaftlern und NGOs vorgetragen wurden.

Kein Deutscher kann sich heute mehr mit Unwissenheit entschuldigen, Es ist einfach seine Geldgier, die ihn die Ausbeutung und Menschenwürde Chinesischer Arbeitskräfte mißachten lässt.

Peter E. Müller

Bredenbeck, 5. Dezember 2012

Für die IGFM-Presse-Konferenz am 7. 12. 2012 in Berlin

## **The global marketing of products from the LAOGAI system**

Forced labour is a scourge on humanity. The People's Republic of China (PRC) has perfected it, and operates under the name LAOGAI the largest storage system in the history of mankind.

The LAOGAI system performs several functions. It is the main instrument of the Chinese Communist Party (CCP) to assert their power and suppressing any resistance. It also promotes the export prices extremely low and simultaneously fills the coffers of the CCP, which pocketed all surpluses LAOGAI production, not about the state of China.

Germany also benefited significantly. The low import prices increase our standard of living and make governance easier.

LAOGAI means reform through labour and springs from the Chinese usefulness. Hitler was hateful enough, his opponent equal to kill rather than have them work for you. The Soviets sent their enemies to Siberia for 25 years and said, "If they survive that, they're already done." Not so the Chinese: Each opponent is imprisoned, but can and must work and during this time to be a useful member of the Communist society "reshaped". This takes place in a huge, scattered all over the country system of about 1,000 prison camps, the largest and most brutal forced labour camp system in the history of

mankind.

Each stock is economically independent, must maintain it and bring the party gain. This exacerbates the storage conditions for the keepers want to live.

Hallowed Chinese corruption.

The LAOGAI Museum in Washington shows the cruelty of the system and its products: toys, plagiarism, saws, boots, and fairy lights for Christmas decorations in Germany.

The German plagiarism Museum in Solingen shows in some departments the same products, such as children's toys. Please remember the poison colours on China-made toys a few years ago.

At least 60% of China Teas comes from labour camps, almost all tomato exports from East Turkestan harvested from Uighur prisoners, the poorest of the poor.

The LAOGAI Research Foundation Europe calls for years, a European law against importing goods from slave labour and closest cooperation with the U.S., which has such a law since 1936. But the sympathetic MPs fail us again and again to the Commission, which was besieged by the business lobby or should I say is dominated. This provides better police cars in the people's dictatorship China.

The product range of LAOGAI storage is versatile. Originally there were only simple goods, because in LAOGAI are few trained skilled workers and the inmates every 3 - 4 years to be laid, so that water does not rebel cells can. You can now find almost everywhere but LAOGAI made goods. It is enough already, if any part of the product comes from the LAOGAI. Here you have an example of a paper clip assembled in LAOGAI. Please also refer to our comparisons of Chinese and Western companies' directory.

In LAOGAI depending on political conditions estimated three to seven million people are afflicted with forced labour, 360 days a year, seven days a week, up to 16 hours a day, followed by 2 hours of political indoctrination. Torture and violence, "Kameradenschinderei", water, poor nutrition, lack of medical care or not. Sleep deprivation, solitary confinement, nominal increase are commonplace.

LAOGAI detainees have no protection do harmful work, such as in tanning or in unsecured coal mines, which might explain many of the mining disasters. You may also have noticed that reports of other mining accidents inevitable for years? Was I mistaken or you have

Note that the rescue teams to the movies always took the same feudal equipment from food in the same slot?

Private life is protected or private sphere there is no second. The suicide rate is high. The occupants should spy on their fellow prisoners and torture in insubordination. The conditions are so cruel that the People's Republic of China (PRC) even refused the customary international visits of UN inspectors. The normal people have no words to describe the states. It takes the power of the poet's words to do that. The winner of the Peace Prize of the German Book Trade Liao Yiwu has done so eloquently and worth reading.

With numbers one have to be careful, to be even more than all the numbers to the LAOGAI (camp prisoners, length of illness and death) of the PRC held strictly confidential. Since its creation in 1949 should probably 50 people in the MILLIONS LAOGAI have been martyred. Just over half of them disappeared without a trace. Since 1994, the PRC tried to deceive the public by announcing the name change and legal changes. The conditions in the camp will not change.

On Chinese paper always looks all very legal. The storage system is very complex. There are two main types of labour camps, the LAOGAI ("reform through labour") and are Laojiao ("re-education through labour"), called for the latter allegedly more youths. The transitions are fluid, depending on how to the local leaders especially useful it appears. Illegality and abuse of existing laws are not only the rule but a principle. Any other interpretation is a sham.

The PRC operates or condone or promote such exports against all fundamental international customs and traditions as well as against their promises and special agreements with the U.S., the EU and give a damn to the given word.

As far as the official labour. There is also a second, no less ugly: If the employee to the employer on the mercy and have to work to similar traumatic conditions, because there is no other work around. The German iPad buyers, and many others make to use, even though the German media have reported extensively on the brutal exploitation of labour as in the U.S. Congress before the CECC, the Congressional Executive Commission for China, were presented by trade unionists and NGOs.

No German can now more excuse ignorance; it's just his love of money, which allows him to ignore the exploitation of Chinese labour and human dignity.

Peter E. Müller Bredenbeck, December 5, 2012

The ISHR-Press Conference on 7 12th 2012 in Berlin